

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. EINLEITUNG</b>	<b>11</b>
1.1. FORSCHUNGSGEGENSTAND	11
1.1.1. Bekehrungsprozesse	11
1.1.2. Bekehrungsmotive	12
1.1.3. Forschungsstand	15
1.1.4. Zeitliche und geographische Eingrenzung	18
1.2. REKONSTRUKTION VON BEKEHRUNGSMOTIVEN	20
1.2.1. Verwendete Quellen	20
1.2.2. Bekehrungsmotive in den Quellen	21
1.2.3. Ableitung von Bekehrungsmotiven	23
1.2.4. Rekonstruktion von Bekehrungsmotiven	24
1.2.5. Erkenntnismöglichkeiten	25
1.2.6. Vorzüge und Nachteile der gewählten Gliederung	25
<b>2. DER AUFSTIEG DER KIRCHE</b>	<b>28</b>
2.1. CONVERSIO IMPERII	28
2.1.1. Die Ausbreitung in den ersten drei Jahrhunderten	28
Das Römische Reich als Ausbreitungsfeld der frühen Judenchristen (28); Missionarische Aktivität früher Christen (29); Verfemung und Verfolgung (31).	
2.1.2. Aufstieg aus der Subkultur und Christianisierung des Reiches	33
Beendigung der Verfolgung und „constantinische Wende“ (33); Staatliche Förderung und Durchsetzung des Christentums (35); Verchristlichung des Reiches (37); Zerfall des Reiches und sein Einfluss auf die Christianisierung (39).	
2.2. CONVERSIO GENTIUM	43
2.2.1. Christianisierung der Goten	44
Frühe christliche Einflüsse bei den reichsnahen Goten (45); Christenverfolgungen unter den reichsnahen Goten (48); Konversion der „römischen“ Goten (49); Frühe christliche Einflüsse bei den reichsferneren Goten (51); Konversion der „hunnischen“ Goten (52); Konfessionswechsel der Westgoten (53).	
2.2.2. Christianisierung der Sueven	60
Früher Katholizismus bei den Sueven (60); Westgotisch-arianische Mission (62); Verstummen der Quellen (63); Entstehung des katholischen Suevenreiches (65); Re-Arianisierung und Re-Katholisierung durch die Westgoten (71).	
2.2.3. Christianisierung der Burgunder	72
Frühe Christianisierung der Burgunder (72); Verbreitung des Arianismus (78); Durchbruch des Katholizismus (80).	

2.2.4. Christianisierung der Franken	83
Chlodwigs Taufe und die Kooperation von Königtum und Kirche (84); Missio- narische Erschließung des Frankenreiches (85).	
2.2.5. Christianisierung der Langobarden	87
Frühe christliche Einflüsse (87); Verbreitung des Arianismus (92); Katholisie- rung des Langobardenreiches (95).	
2.3. FAZIT	99
<b>3. NACHWEIS VON BEKEHRUNGSMOTIVEN</b>	100
3.1. ÜBERZEUGUNG	100
3.1.1. Überzeugung vom Prinzip „do ut des“	100
Überzeugung von der Möglichkeit, das Göttliche zu beeinflussen (102); Po- lytheistische Offenheit gegenüber dem Christentum (104); Bekehrungsförderli- che Parallelen in Vorstellungswelt und Kultpraxis (107); „Paganisierung“ des Christentums (115); Verchristlichung heidnischer Kultelemente (121); Das Christentum als Weg zur Erlangung göttlicher Gunst (126); Erschlossene Be- kehrungsmotive und ihre Verbreitung (128).	
3.1.2. Überzeugung durch Argumente	130
Biographische Beispiele (130): Arnobius (130) – Lactantius (133) – Constantin (137) – Hilarius von Poitiers (139) – Marius Victorinus (141) – Augustinus (142) – Apollonius (142) – Hilarius von Arles, Palladia und Bavo (143); Verbreitung und Wirksamkeit christlicher Argumente (143); Verbreitung von Argumenten im christlichen Umfeld (144) – Überzeugungsversuche und Dis- kussionen (145) – Zeitgenössische Methoden zur effektiven Vermittlung der christlichen Botschaft (150) – Einfluss von Argumentationsweise und Stil (154) – Überzeugung durch Argumente: Ein Reservat der Oberschicht? (155); Er- schlossene Bekehrungsmotive und ihre Verbreitung (158).	
3.1.3. Überzeugung durch Erfahrung des Göttlichen	161
Berufung und Sendung durch den christlichen Gott (162); Christusvision einer anima naturaliter christiana et ascetica (167); Göttliche Berufung zur Jungfrau im Traum des Vaters (171); Eine Seherin verkündet Geheimnisse (173); Erret- tung durch Handlungsanweisung Christi (174); Göttliche Hilfe in der Schlacht (175); Bekehrungen infolge wundersamer Taten christlicher Heiliger (178); Christusvision einer Nonne (181); Erschlossene Bekehrungsmotive und ihre Verbreitung (182).	
3.1.4. Überzeugung durch Vorbilder	184
Nutzung von Vorbildern (184): Heidnische Autoritäten (184) – Christliche Vor- bilder (187); Vorbilder als Auslöser von Bekehrungen (190); Märtyrer (191) – Vorbildliche Christen (193) – Verwandten-, Freundes- und Bekanntenkreis (197) – Eltern und Kinder (201) – Ehepartner (203) – Einflusreiche Personen (206); Erschlossene Bekehrungsmotive und ihre Verbreitung (209).	
3.2. KOMPENSATION VON DEFIZITERFAHRUNGEN	212
3.2.1. Armut und Krankheit – christliche Caritas	212
Christliche Caritas in der Armen- und Krankenfürsorge (212); Soziales Be- wusstsein und Handeln in der römisch-heidnischen Antike (213) – Soziales Be-	

	wusstsein und Handeln in der vorchristlichen germanischen Welt (216) – Soziales Bewusstsein und Handeln unter christlichem Einfluss (217); Christliche Caritas als Auslöser von Bekehrungen (228); Materielle Beweggründe (231) – Hoffnung auf Heilung (233) – Bewunderung und Dankbarkeit (244); Erschlossene Bekehrungsmotive und ihre Verbreitung (245).	
3.2.2.	Abhängigkeit, Unfreiheit – Ausbruch und Befreiung	248
	Austritt aus dem Militär (248); Flucht aus staatlichen Zwangsdiensten (255); Flucht aus dem unfreien Stand (259); Gefangenenbefreiung durch Christen (264); Ausbruch aus traditionellen weiblichen Rollenmodellen (266); Ausbruch aus dem Elternhaus und der sozialen Schicht (275); Erschlossene Bekehrungsmotive und ihre Verbreitung (286).	
3.2.3.	Bedrohung und Krisen – Zuflucht im Christentum	289
	Bekehrungsförderliche Krisen im Kontext der „constantinischen Wende“ (289); Gewaltsame Durchsetzung und Prestigeverlust traditioneller Kulte (290) – Verfolgungserfahrung (293) – Zweifel in einer Gefahrensituation (298); Bekehrungsförderliche Krisen im christlichen Kaiserreich (300): Konfrontation mit dem Tod (300) – Unerträgliche Lebensumstände (303) – Opportunismus in einer Bedrohungssituation (306); Bekehrungsförderliche Krisen in der „Periode der Wirren“ (307); Physische Bedrohung (308) – Bedrohung der Lebensverhältnisse (309) – Bedrohung kultureller Werte (314) – Religiöse „Identitätskrise“ der germanischen gentes? (316); Bekehrungsförderliche Krisen in den Nachfolgeregionen (322); Zuflucht in Kloster und Askese (322) – Die „Gemeinschaft seufzender Schutzfliehender“ (324); Erschlossene Bekehrungsmotive und ihre Verbreitung (327).	
3.2.4.	Ausgrenzung – Einbindung in die Gemeinschaft	330
	Randgruppen und ihre Integration (331); Christliche Ausgrenzungsmaßnahmen (334); Erschlossene Bekehrungsmotive und ihre Verbreitung (344).	
3.2.5.	Spirituelle Verängstigung – Angst und Hoffnung	346
	Drohung und Verängstigung (346): Beweisführung für Zorn und Gnade Gottes (347) – Strafen Gottes im Jenseits (348) – Strafen Gottes im Diesseits (352) – Bedrohung durch Teufel und Dämonen (357); Angst und Hoffnung (360): Angst vor Tod und Strafen im Jenseits (360) – Schuldgefühle (364); Erschlossene Bekehrungsmotive und ihre Verbreitung (370).	
3.2.6.	Christliche Drohungen, Sanktionen und Gewalt	374
	Chronologischer Überblick (374): Christliches Kaiserreich (374) – Bischofsherrschaft (387) – Etablierung und frühe Phase germanischer Herrschaften (391) – Katholische Nachfolgeregionen (399) – Verbreitung und Zielgruppen christlicher Maßnahmen (414); Rolle christlicher Drohungen, Sanktionen und Gewalt im Christianisierungsprozess (416); Mangelnde Umsetzung von Gesetzen und Konzilsbestimmungen (417) – Punktuelle Gewalt und ein Klima der Rechtsunsicherheit (422); Erschlossene Bekehrungsmotive und ihre Verbreitung (425).	
3.3.	STREBEN NACH VORTEIL	430
3.3.1.	Politischer Nutzen des Christentums	430
	Theoretisches Angebot (430); Politischer Kontext der „constantinischen Wende“ (434); Politischer Kontext der Toleranzedikte (434) – Religiöse Herrschaftskonzeption und politisches Streben Constantins (437) – Politische Lehren der Verfolgungszeit (440) – Vorteile einer Kooperation mit den Christen (442) – Das Problem der Einheit und die Notwendigkeit staatlicher Kontrolle (449); Politische Aspekte der Christianisierung germanischer gentes (455): Annahme des	

Christentums und ihr politischer Kontext (455) – Politische Rolle des Arianismus (461) – Katholisierung und Integration (469) – Herrschaft und Christentum (482); Erschlossene Bekehrungsmotive und ihre Verbreitung (486).	
<b>3.3.2. Karriere- und Gewinnstreben</b>	<b>488</b>
Streben nach der Gunst christlicher Führungsschichten (489): Christliche Kaiser (489) – Städtische Führungsschichten (499) – Ländliche Führungsschichten (500) – Germanische Führungsschichten (502); Attraktivität kirchlicher Ämter (506); Streben nach materiellem Vorteil (511); Formen des Missbrauchs (511) – Materieller Gewinn durch Vorgehen gegen Andersgläubige (514) – Wirtschaftliche Aspekte des Ausbaus christlicher Infrastruktur (516); Erschlossene Bekehrungsmotive und ihre Verbreitung (519).	
<b>4. VERBREITUNG VON BEKEHRUNGSMOTIVEN</b>	<b>521</b>
<b>4.1. ERGEBNISSICHERUNG</b>	<b>521</b>
4.1.1. Ausgangslagen	521
4.1.2. Auslöser	521
4.1.3. Bekehrungsformen	522
4.1.4. Erschlossene Bekehrungsmotive	523
Überzeugung (523); Kompensation von Defiziterfahrungen (526); Streben nach Vorteil (528).	
<b>4.2. SOZIALE UND ZEITLICHE VERBREITUNG</b>	<b>529</b>
4.2.1. Soziale Verteilung	529
Überzeugung (530); Kompensation von Defiziterfahrungen (530); Streben nach Vorteil (532); Das soziale Spektrum von Bekehrungsprozessen und -motiven (532).	
4.2.2. Zeitliche Verbreitung	534
Vorconstantinische Periode (535); Christliches Kaiserreich (538); Vor- und frühchristliche germanische Peripherie des Reiches (539); Periode der Wirren (541); Periode der Kooperation und Integration bei den Erben des Westreiches (543).	
<b>4.3. BEKEHRUNGSMOTIVE UND DIE URSACHEN DER CHRISTIANISIERUNG</b>	<b>545</b>
<b>ANHANG</b>	<b>549</b>
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	549
QUELLENVERZEICHNIS	550
LITERATURVERZEICHNIS	581
PERSONEN-, INSTITUTIONEN- UND ORTSREGISTER	621